Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 21: **Fluss-Revitalisierung**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick vom Leistkamm (einem der 7 Churfirsten oberhalb des Walensees, SG) gegen Westen. Panorama. Hans Conrad Escher von der Linth, 1810 (Bild: Graphische Sammlung der ETH Zürich)

Escher von der Linth: Universalgelehrter und Multitalent

Eine Auswahl von Aquarelllandschaften Eschers im Kunsthaus Glarus

(pd/km) Hans Conrad Escher von der Linth (1767–1823) war einer der letzten Universalgelehrten der Schweiz. Bekannt ist er heute vor allem als Initiant und Erbauer des Linthkanals. Escher war jedoch fast alles, was ein Aristokrat zu jener Zeit sein konnte: Kaufmann, Seidenfabrikant, Publizist, Staatsmann, Naturforscher, Wasserbauingenieur, Nationalökonom, Statistiker, Pädagoge, Kartograph...

Lange Zeit unerkannt geblieben ist sein Talent als Maler und Aquarellist. Eschers Werk von 900 Ansichten und Panoramen der Schweizer Alpen wurde erst in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts vom Kunsthistoriker Gustav Solar wiederentdeckt: Die Blätter lagerten in einem Sekretär im Geologischen Institut der ETH Zürich.

Zwischen 1780 und 1822 hielt Escher seine geologischen Untersuchungen der Schweiz in Gebirgsansichten fest. Er stellte als einer der ersten die Alpen in grossformatigen, bis zu vier Meter breiten Panoramen dar. Als Vorschau zum Œvrekatalog seines grafischen Werks, der im Herbst 2002 erscheinen wird, zeigt das Kunsthaus Glarus eine Auswahl dieser Meisterwerke.

Veduten und Panoramen

Escher verwendete sein Zeichentalent vor allem zu wissenschaftlichen Zwecken. Auf unzähligen Bergwanderungen skizzierte er mit Bleistift die Schweizer Alpen als Ansichten oder ab 1792 schon als Rundpanoramen, die er nachträglich aquarellierte.

Laut Nadia Schneider, Konservatorin am Kunsthaus Glarus, ist in den kleineren Veduten der Einfluss der Künstler und der Konventionen jener Zeit noch spürbar. Sie enthalten im Gegensatz zu den Panoramen und den panoramistischen Ansichten noch Staffagefiguren wie Menschen, Gämsen, Häuschen. Aus heutiger Sicht sei jedoch klar, dass die Zeichnungen Eschers dort am stärksten seien, wo sie den damaligen Kunstkonventionen eben nicht folgen, nämlich in den reinen Landschaftsdarstellungen.

Weitere Informationen

Kunsthaus Glarus, 8750 Glarus
Tel. 055 640 25 35, Fax 19
– Führung: 16.6., 11 h
– Vortrag: «Hans Conrad Escher von der Linth – ein Künstler wider Willen», 30.5., 19.30 h
– Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 h
Sa/So 11–17 h
Bis 23. Juni 2002

Parallelausstellungen

Gleichzeitig zeigt das Kunsthaus Glarus Landschaftsbilder des schottischen Künstlers *Graeme Todd* (1962). Todd hat für die Ausstellung neue Bilder geschaffen, die auf das Kunsthaus, die Berglandschaften des Kantons Glarus und deren mythische Kraft Bezug nehmen. Es ist seine erste grosse Einzelausstellung ausserhalb Grossbritanniens.

Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts: Als Ergänzung und kunsthistorische Brücke zwischen den Zeichnungen und Aquarellen Eschers aus dem 18. Jahrhundert und den zeitgenössischen Landschaftsdarstellungen Todds ist zudem eine Auswahl an Landschaftsmalereien aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins zu sehen.